

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule.						Zusammen
	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	
a) evangelische . . . . .	3	2	2	2	2	2	11
Christliche Religionslehre							
b) katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	5) 1)6	4) 1)5	5	4	4	3	25+2
Französisch . . . . .	6	6	6	6	5	5	34
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	3 2	2 2	2 2	2 1	20
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	5	5	5	5	28
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Physik und Chemie . . . . .	—	—	—	—	2	2+2	4+2
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	—	8
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen . . . . .	—	—	—	2	2	2	2
Singen . . . . .	2	2	—	—	—	—	3
	1	1	1	1	1	1	
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	9

### Vorschule.

	3.	2.	1.	Zuf.		3.	2.	1.	Zuf.
a) evangelische	3	3	3	6	Schreiben . . . . .	—	2	2	4
Christliche Religionslehre									
b) katholische	3	3	3	3	Rechnen . . . . .	4 1	4 1	5	11
Heimatkunde . . . . .	—	—	1	1	Singen . . . . .	1	1	1	2
Lesen und Deutsch . . . . .	4 2   3		9	18	Turnen . . . . .	—	1	1	1



2 a Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des Sommerhalbjahres 1901.

Namen der Lehrer.	Realschule.						Vorschule.			Zus.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Prof. Dr. Heine, Direktor	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdb.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Relig.							14
2. Prof. Wittfo, Oberlehrer, Ordinarius von I.	2 Religion 5 Franz.			5 Dtsch. 6 Franz.	2 Relig.					20
3. Prof. Fischer, Oberlehrer, Ordinarius von II.	2 Physik 2 Chemie	5 Mat. 2 Physik	5 Mat.			2 Erdb. 2 Mat.	1 Hftb.			21
4. Fabian, *) Oberlehrer, Ordinarius von IV.	5 Mat. 2 Mat.	2 Mat.	2 Mat.	5 Mat. 2 Mat.	2 Erdb. 2 Mat.					22
5. Erdmann, Oberlehrer, Ordinarius von VI.			4 Dtsch.			3 Relig. 5 Dtsch. 6 Franz. 1 Gesch.				22
6. Dr. Böttcher, Oberlehrer, Ordinarius von III.	4 Engl.	4 Engl. 2 Erdb.	6 Franz. 2 Gesch. 2 Erdb.	2 Erdb.						22
7. Schulze, *) wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von V.		5 Franz.	5 Engl.	3 Gesch.	4 Dtsch. 6 Franz. 1 Gesch.					24
8. Ewert, Zeichenlehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen 1 Chorgesang	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Schrb.				23
9. Behnte, Lehrer, Ordinarius der 2. u. 3. Vorklasse.				2 Schrb.	4 Rechn.		5 Rech.	3 Religion 4 Lesen 2 Lesen 1 Turnen 1 Gesang		27
10. Polley, Lehrer, Ordinarius der 1. Vorklasse.					2 Schrb.	3 Turn.	3 Relig. 9 Dtsch. 2 Schrb. 1 Gesg.	4 Rechnen 1 Rechn. 2 Schrb.	1 Rechn.	28
11. Wikar Prominski, kath. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		3 Religion			7
12. Rabb. Dr. Guttmann.		2 Religion			2 Religion (mit den Schülern d. Gymnasii).					4

\*) Diese Stunden wurden vom 30. Juni bezw. 31. Mai bis 30. Septbr. unter die anderen Lehrer verteilt.

## 2b. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahre 1901/02.

Namen der Lehrer.	Realschule.						Vorschule.			Zus.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	1.	2.	3.	
1. Prof. Dr. Heine, Direktor.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdbd.	4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Relig. 4 Dtsch.							16+2
2. Prof. Wittko, Oberlehrer, Ordinarius von I.	2 Religion 5 Franz.		2 Gesch.	5 Dtsch. 6 Franz. 3 Gesch.		1 Gesch.				22+2
3. Prof. Fischer, Oberlehrer, Ordinarius von II.	5 Math. 2 Ntb. 2 Physik 2 Chemie	2 Physik 5 Math. 2 Ntb.	2 Ntb.	2 Ntb.						22+2
4. Thiem, Oberlehrer, Ordinarius von VI.		5 Franz.			6 Franz.	3 Relig. 5 Dtsch. 6 Franz.				24+1
5. Dr. Böttcher, Oberlehrer, Ordinarius von III.	4 Engl.	4 Engl. 2 Erdbd.	6 Franz. 5 Engl. 2 Erdbd.		1 Gesch.					24
6. Dr. Desterreich, Oberlehrer, Ordinarius von IV.			5 Math. 5 Math.	2 Erdbd.	4 Rechn. 2 Erdbd.					22
7. Gwert, Zeichenlehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen 1 Chorgesang	2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn.	2 Relig. 2 Ntb. 2 Zeichn. 2 Gesang	2 Ntb. 2 Schrb.				24+3
8. Behufe, Lehrer, Ordinarius der 2. und 3. Vorklasse.				2 Schrb. 3 Turnen	2 Erdbd.		5 Rechn. 2 Schrb. 1 Ges.	3 Religion 4 Lesen 2 Sprch. 1 Gesang		28
9. Polley, Lehrer, Ordinarius der 1. Vorklasse.					4 Dtsch. 2 Schrb.	3 Turn.	3 Relig. 9 Dtsch. 1 Hftb.	4 Rechnen 1 Rechn. 2 Schrb.		28+2
10. Bitar Prominski, kath. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		3 Religion			7
11. Rabb. Dr. Guttmann.		2 Religion			2 Religion (Mit den Schülern d. Gymnasii).					4

## 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

## A. Lektüre.

- Deutsch. I. Hermann und Dorothea. — Minna von Barnhelm. — Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. — Die Dichter der Befreiungskriege. — Lesebuch  
II. Homers Odyssee in der Übersetzung von J. H. Voss (Auswahl). — Körners Friny. — Balladen. Lesebuch.
- Französisch. I. Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813.

- II. Jules Verne, Le tour du monde  
 III. D'Hombres et Monod, Biographies historiques.  
 Englisch. I. Mason, The counties of England.  
 II. Jerome K. Jerome, Three men in a boat.

### B. Deutsche Aufsätze in der ersten Klasse.

Welchen Gewinn bringt uns die Beschäftigung mit der Geschichte? — Die Wirtin zum goldenen Löwen. Nach Goethes Hermann und Dorothea. — Das Städtchen in Hermann und Dorothea. — Die wichtigsten Verkehrsmittel (Klassenaufsatz). — Der Major von Tellheim. — Napoleon I. und Friedrich II. — Wer nur Geld hat, ist arm. — Von welchen Gedanken sind die Dichter der Befreiungskriege erfüllt?

**Freie Arbeiten:** Was thut und redet die Mutter in Goethes Hermann und Dorothea? — Anklänge an die französische Revolution in Schillers Glocke. — Der Edelhof zu Uttinghausen. Schillers Tell II 1. — Der Abschied. Nach dem Französischen. — Die Schlacht bei Großgörschen. Nach dem Französischen. — Kohlenbergwerke. Nach dem Englischen. — Die Herstellung von Nadeln. Nach dem Englischen. — Hohenzollern und Bourbonen. Ein Vergleich. — Die Kriegereignisse des Jahres 1813. — Die Bevölkerung Europas — Die politische Gestaltung Afrikas. — Das Hautgewebe der Pflanzen. — Wie findet der Großschiffer seinen Kurs, ohne astronomische Beobachtungen zu machen? — Die Leydener Flasche; Influenz-Elektrizität. — Darstellung des Wasserstoffs aus Schwefelsäure und Zink. Versuch. — Schwefel mineralogisch und physikalisch.

### C. Aufgaben der Schlußprüfung zu Ostern.

**Deutsch:** Welche Vorzüge besitzt Europa vor anderen Erdteilen? — **Französisch:** Marco Polo. — **Englisch:** Die Insel Wight. — **Mathematik:** 1)  $\times + \frac{2 \times}{3} = + \frac{8}{9}$ . 2) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: Seite  $a = 16,5$  cm;  $b = 30,0$  cm;  $c = 22,0$  cm; gesucht  $\angle A$  und  $\angle C$ . 3) Ein gerader Bergkegel hat an der freisförmigen Basis 3600 m Umfang und eine Höhe von 586 m; wieviel cbm. enthält er? 4) Kurze Übersicht über die verschiedenen Teilungen einer Strecke AB (ohne Beweise).

### Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** Die Realschule wurde zu Anfang des Sommerhalbjahres von 146, des Winterhalbjahres von 143 Schülern besucht. Von diesen wurden befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 5	im W. 8	im S. 1	im W. —
aus anderen Gründen (wöchentl. in 1 Std.)	im S. 12	im W. —	im S. —	im W. —
	3			
zusammen:	im S. 9	im W. 8	im S. 1	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6 %	im W. 5,7 %		

Es bestanden zu bei 6 unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, von denen die größte 59 Schüler zählte, die kleinste dagegen 30.

Die erste und zweite Klasse der Vorschule, zusammen 73 Schüler, bildeten im Sommer eine Turnabteilung mit wöchentlich 1 Turnstunde. Die dritte Vorklasse hat keinen Turnunterricht.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 10 Stunden angelegt. Ihn erteilten Oberlehrer Erdmann bzw. Böning (Abt. 1), Lehrer Behnke (Abt. 2 und Vorschule), Lehrer Polley (Abt. 3).

Im Sommer reicht der etwa 1100 qm große Turnplatz der Anstalt aus. Im Winter wird in der Turnhalle des königlichen Gymnasiums geturnt.

Turnspiele wurden im Sommer in einer der 3 Turnstunden wöchentlich betrieben. Die älteren Schüler spielten hauptsächlich: Barlauf, Schleuderball, Tauziehen, Wettlauf. Bei den jüngeren sind besonders

beliebt: Den Dritten abschlagen, Katz' und Maus, Fuchs ins Loch, Fang' schon, Tanzziehen, Wettlauf. Im Winter wurden statt der 3. Turnstunden von Zeit zu Zeit Märsche in die Umgegend von Culm unternommen.

Die Schwimmer benutzten die Schwimmanstalt des Kgl. Jägerbataillons Nr. 2. Die Zahl der Schüler, welche schwimmen können, beträgt 34, d. h. 23  $\frac{1}{10}$ , darunter 9 Freischwimmer.

b) **Gefang.** Klasse VI und V. 2 St. w., Vermittelung der Notenkenntnis. Treff- und Taktübungen. — Zweistimmige Volkslieder. Die gebräuchlichsten Choräle wurden mit den evangelischen Schülern von Zeit zu Zeit geübt. **Chorgesang.** Die besseren Sänger aller Klassen wurden in einer Chorgesangsstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Märsche, Chöre und Vaterlandslieder.

c) **Zeichnen.** Ausbildung im richtigen Sehen und in der sicheren Wiedergabe der verschiedensten körperlichen Gegenstände aus freier Hand im Umriss, in weiterer Ausführung unter Wiedergabe der Licht- und Schattenwirkung und in farbiger Darstellung. Diesem Ziele strebt der nach einem besonderen Lehrplane in wöchentlich 2 Stunden auf jeder Klasse erteilte Unterricht zu.

d) **Linear-Zeichnen:** Aus Klasse I, II und III in 2 St. w. beteiligten sich in Abt. 1 8, in Abt. 2 12, zusammen 20 Schüler. — Geradlinige Flächenmuster, Teiler von Linien und Winkeln, regelmäßige Vielecke, geradlinige Zierformen, geometrische Konstruktionen.

e) An dem **Schreibunterricht** in Klasse II und III beteiligten sich zusammen 12 Schüler.

### Vorschule.

In den Vorklassen wurden Kinder der drei ersten Schuljahre auf Grund eines Elementar-Lehrplanes mit Rücksicht auf die Anforderungen einer höheren Lehranstalt unterrichtet. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Druckschrift — Kenntnis der Redeteile — Fertigkeit, Diktiertes ohne orthographische Fehler nachzuschreiben, — Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, — Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments sind die Zielforderungen.

Befreiung vom Religionsunterricht wurde für keinen Schüler nachgesucht.

### 4. Verzeichnis der in der Realschule eingeführten Lehrbücher.

1) Die Bibel in der Übersetzung nach Luther in Klasse I bis IV. — 2) Preuß, Biblische Geschichte V und VI. — 3. Lutherischer Katechismus, herausgegeben von Lachner. — 4) Achtzig Kirchenlieder — 3 und 4 I bis VI.

5) Deharbe, großer kath. Katechismus I bis IV. — 6) Diözesan-Katechismus V und VI. — 7) Schuster, Biblische Geschichte V und VI.

8) Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsief, herausgegeben von Wuff in sechs besonderen Teilen, entsprechend den Klassen I bis VI. — 9) Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung I bis VI.

10) Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache I bis IV. — 11) Desselben Übungsbuch C I bis IV. — 12) G. Ploetz, Elementarbuch für lateinlose Schulen V und VI.

13) Gesenius, Englische Grammatik I. — 14) Gesenius, Elementarbuch H und III.

15) Gætz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte I bis III. — 16) Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte IV. — 17) Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht I bis V.

18) Harms und Callius, Rechenbuch IV bis VI. — 19) Meier Hirsch, Aufgaben I bis III. — 20) Mehler, Elementarmathematik I bis IV. — 21) Schlömilch Logarithmen I.

22) Bail, Neuer Leitfaden der Botanik I bis VI. 23) Bail, Neuer Leitfaden der Zoologie I bis VI.

24) Börner, Leitfaden der Experimentalphysik I und II. — 25) Ebeling, Leitfaden der Chemie I.

Empfohlen wird der historische Schulatlas von F. W. Puyger, bearbeitet von Baldamus in Klasse IV bis I, sowie Andreæ Schulatlas, bearbeitet von Lehmann in Klasse I bis VI. Die Ausgaben der zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller nebst den erforderlichen Wörterbüchern werden den Schülern besonders bekannt gemacht.

In der Vorschule. Schneider, Das erste Religionsbuch für evangelische Kinder. — Katechismus der katholischen Religion für das Bistum Culm und Schuster, Biblische Geschichte. — Paulsief, Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. Erste Abteilung in Klasse 2, zweite Abteilung in Klasse 1. — Bock,

Schreib- und Lesebübel (Ausgabe C) in Klasse 3. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in Klasse 1 bis 3. — Harms, Rechenbuch für die Vorschule. Erste Abteilung in Klasse 2, zweite Abteilung in Klasse 1. — Rechenbübel von Hentschel in Klasse 3.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

28. 3. 1901: Oberlehrer Erdmann, bisher bei dem Kadettenhause zu Bensberg, an die Kgl. Realschule zu Culm berufen; derselbe durch Vf. v. 5. Juli 1901 an das Kgl. Gymnasium zu Strassburg vom 1. Oktober ab versetzt.

26. 6. 1901: Oberlehrer Fabian an das Kgl. Gymnasium zu Culm vom 1. Juli 1901 ab versetzt. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Oesterreich vom Kgl. Gymnasium zu Thorn zum Oberlehrer ernannt und der Kgl. Realschule zu Culm überwiesen.

4. 7. 1901: Oberlehrer Thiem vom Kgl. Progymnasium in Preuß. Friedland zum 1. Oktober 1901 an die Kgl. Realschule zu Culm versetzt.

13. 9. 1901: Schuldiener Schneider erhielt aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers bei den Manövern in Westpreußen das Allgemeine Ehrenzeichen.

6. 4. 1901: Abiturienten der Oberrealschule sind ohne Einschränkung zur Prüfung für das höhere Lehramt zuzulassen.

10. 4. 1901: Das königliche Provinzialschulkollegium zu Danzig macht im Auftrage des Herrn Ministers die Direktoren auf die Forderungen aufmerksam, welche seitens der Schule bei der Aufnahme nach Sexta und anderen Klassen an die Schüler zu stellen sind.

13. 4. 1901: Mitteilung der Verfügung des Herrn Ministers vom 30. März 1901 über die Pausen im Stundenplan der höheren Schulen.

10. 6. 1901: Mitteilung der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, welche sobald als möglich an die Stelle der nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen unter dem 6. Januar 1892 veröffentlichten zu treten haben.

9. 10. 1901: Die versuchsweise Anwendung der Unterrichtszeit von 8 bis 1 Uhr des Vormittags bei der Kgl. Realschule zu Culm wird für das Winterhalbjahr genehmigt.

7. 11. 1901: Mitteilung der Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 25. Oktober 1901. — Vgl. unter VII.

19. 11. 1901: Ein Exemplar der „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen in Preußen“ übersandt. Desgleichen zwei Exemplare der „Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen.“

5. 12. 1901. Mitteilung der Thematika für die Direktorenkonferenz im Jahre 1903. Die Kgl. Realschule zu Culm bearbeitet die Frage: „Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten?“

6. 1. 1902. Ferienordnung des Jahres 1902.

7. 2. 1902. Mitteilung des Ministerialerlasses über die Monatschrift für höhere Schulen von Matthias und Köpfe.

15. 2. 1902. Mitteilung des Ministerialerlasses über die Belehrung der Jugend hinsichtlich der Schädlichkeit des Alkoholgemisses.

1. 3. 1902. Mitteilung des Etats der Realschule 1902/04.

## III. Schulgeschichtliches.

Das laufende Schuljahr begann am Dienstag, den 16. April 1901. Vom 24. bis 30. Mai währten die Pfingstferien, vom 30. Juni bis 29. Juli die Sommer- und vom 29. September bis zum 14. Oktober die Herbstferien. Die Weihnachtsferien fielen in die Zeit vom 22. Dezember 1901 bis zum 6. Januar 1902. Der Schluß des Schuljahres erfolgt am 22. März 1902.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 27. Januar 1902 durch öffentliche Feier festlich begangen. Die Festrede hielt der Direktor über das Thema: Wie erhalten die Erzieher den Zöglingen die Ideale?

Der 15. Juni, der 18. Oktober, der 9. und der 22. März gaben Veranlassung zu Schulfeiern mit Gesang, Gebet und mit Ansprachen von Anstaltslehrern.

Die Rede am Sedantage des Jahres 1901 hielt Herr Oberlehrer Erdmann über Deutschland vor 31 Jahren und jetzt.

Am 1. November 1901 hielt bei der Morgenandacht Herr Professor Wittko aus Anlaß des 31. Oktobers eine Ansprache über Luther als den Schöpfer des evangelischen Kirchenliedes.

Am 13. August 1901 gab der Direktor als am Tage der Beisetzung der am 5. August verstorbenen Kaiserin Friedrich in einer Ansprache an die Schüler ein Lebensbild der Entschlafenen.

Am 24. Februar 1902 fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Collmann aus Danzig die Schlussprüfung bei der Realschule statt.

Der Sommerausflug des Jahres 1901 wurde am 13. Juni von VI bis IV nach Schwez, von III nach Czuste, von I über Grenz nach Sartowitz und Paskowitz unternommen. Die II fuhr am 12. und 13. Juni nach Danzig, Hela und Oliva und besuchte am 13. Juni die Kaiserliche Werft zu Danzig. Die Vorklassen unternahmen einen Ausflug nach der hiesigen Parowe. Jede Klasse wurde von ihrem Ordinarius geführt.

Der Hitze wegen fiel an 8 Tagen ein Teil des Unterrichts aus.

Außer den in Abschnitt II erwähnten Personalveränderungen ist noch anzuführen, daß Herr Dr. Triebel, welcher an der Realschule sein Probejahr unter gleichzeitiger Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle ablegte, zu Ostern 1901 als Oberlehrer an der höheren Mädchenschule zu Wilmerdorf bei Berlin angestellt wurde. Ferner schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ernst Schulze aus seiner hiesigen Stellung am 31. Mai 1901.

Der Gesundheitszustand des Lehrkörpers war kein besonders günstiger. Oberlehrer Dr. Desterreich mußte von Juli bis September 1901 beurlaubt werden; die Herren Professor Fischer und Lehrer Polley mußten an je 4 Tagen den Unterricht aussetzen. Weitere Unterbrechungen des Unterrichts wurden durch je 3tägigen Schöffendienst der Herren Behnke und Polley, besonders aber durch einen zehntägigen Geschworenendienst des Herrn Professor Wittko und einen sechstägigen des Herrn Professor Fischer hervorgerufen. Professor Wittko war außerdem durch eine andere Veranlassung genötigt, einen 4tägigen Urlaub zu nehmen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realschule.							B. Vorschule.			
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	3	10	21	25	35	29	123	40	27	28	95
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1900/01	2	—	2	1	1	—	6	9	1	—	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	16	20	23	21	22	109	21	27	—	48
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	3	5	8	5	6	18	29
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/02	8	19	23	27	35	34	146	35	38	19	92
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	2	2	2	—	6	1	2	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	2	—	2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	19	21	26	34	35	143	34	39	18	91
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	2	3	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	2	1	4	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1902	8	19	20	27	32	36	142	34	38	19	91
12. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1902 in Jahren u. Monaten	16 <sup>6</sup>	16 <sup>1</sup>	14 <sup>4</sup>	14 <sup>3</sup>	12 <sup>6</sup>	11 <sup>4</sup>	—	10	8 <sup>5</sup>	7 <sup>3</sup>	—

## 2. Übersicht über Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	98	26	—	22	92	53	1	59	27	—	6	77	15	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	96	26	—	21	92	50	1	57	28	—	6	76	15	—
3. Am 1. Februar 1902	96	25	—	21	90	51	1	57	28	—	6	76	15	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1901: 2 Schüler, welche zu einem praktischen Berufe übergangen, zu Michaelis keiner.

## 3. Abiturienten.

Am 27. März 1901 bestanden die unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Collmann abgehaltene Schlussprüfung:

4) Walter B i h e r, geboren am 31. Januar 1884 zu Kalbus, Kreis Culm, evangelisch, Sohn des Besitzers und Amtsvorstehers Bisher ebenda, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Ersten Klasse, will Techniker werden.

5) Arthur M a j c h o w s k y, geboren am 29. März 1886 zu Culm, mosaisch, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Maschkowsky ebenda, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Ersten Klasse, will Bankier werden.

Am 24. Februar 1902 bestanden unter demselben Vorsitzenden:

6) Bruno H e ß k e, geboren am 27. November 1886 zu Danzig, evangelisch, Sohn des Wasserbauwarts Heßke zu Culm, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Ersten Klasse, will auf eine Oberrealschule übergeben.

7) Hans S i n z e r, geboren am 17. Januar 1886 zu Culmisch Neudorf, Kreis Culm, evangelisch, Sohn des Besitzers Hinger ebenda, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Ersten Klasse, will Landwirt werden.

8) Rudolf R o ß, geboren am 26. März 1886 zu Culm, evangelisch, Sohn des Schuhmachermeisters Roß ebenda, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in der Ersten Klasse, will zum Steuerfach übergehen.

9) Oskar B e n s t e, geboren am 18. Februar 1886 zu Culm, evangelisch, Sohn des städtischen Rentanten Benste ebenda, 7 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in der Ersten Klasse, will Supernumerar werden.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek (Verwalter Professor Wittko) gingen ein als Geschenk des Herrn Ministers durch das königliche Provinzial-Schulkollegium: Nassow, Deutschlands Seemacht. — Als Geschenke von den Herren Verlegern: Kraus und Böttger, Grundriß der Chemie. 2 Exemplare. — Norddeutscher Lloyd. — Schenk-Wolff, Lehrbuch der Geschichte. VI.: Lehraufgabe der VII. — Seligo, Fischereiarbeit von Westpreußen nebst Erläuterungen. — Die Laufbahnen der Kaiserlichen Marine. — Müller, Die Mathematik. 1. Kl.: Die Unterstufe IV—VII. — Buckendahl, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Knopf, Die Tuberkulose. — v. Schendendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele. 10. Jgg. 1901. — Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch. 1. Teil. — Poforny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs. — Als Geschenk von Herrn Oberlehrer Dr. Böttcher: Jentsch, Bericht über Aufnahmen in Westpreußen. — Als Geschenke von Direktor Heine: Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. Jgg. 1901. — Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. 2. Jgg. 1901. — Von Professor Wittko: Deutsche Kolonialzeitung, Jgg. 1901. — Kurzes Kalender für das höhere Schulwesen Preußens. 1.—7. Jgg. 1894—1900. — Kirchhoffs technische Blätter, 1. Jgg. 1901. — Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: Pünjer, Geschichte der christlichen Religionsphilosophie seit der Reformation. 2 Bde. — Sperber,

Die biblische Geschichte. 2 Bde. — Triebel, Die wichtigsten biblischen Geschichten nach ihrem religiösen und sittlichen Inhalt. — Locke, Gottes Wort und Luthers Lehr. — Biese, Pädagogik und Poesie. — Koch, Die Erziehung zum Mute durch Turnen, Spiel und Sport. — Fischer, Schiller als Komiker. — Berger, Die Entwicklung von Schillers Ästhetik. — Brasch, Deutsche Philosophen. — Zimmermann, Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimatskunde. — Beier, Die höheren Schulen in Preußen. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Böckh u. Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. — Gädery, Emanuel Geibel, Sänger der Liebe, Herold des Reichs. — Müller, Regesten zu Schillers Leben und Werken. — Nießen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. — Heinze, Praktische Anleitung zum Disponieren deutscher Aufsätze. Tl. 1. 2. 3. 5. — Anmerkungen für den Gebrauch der Lehrer zum Lesebuche von Ruff für VI, V, IV, III und OIII. — Polle, Wie denkt das Volk über die Sprache? — Loisch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern. — Billatte, Nowörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Tl. III: Sachwörterbuch, Land und Leute in Frankreich. — Seibel, Hohenzollern-Jahrbuch 1900. — Duncker, Aus der Zeit Friedrichs des Großen und Friedrich Wilhelms III. — Behje, Geschichte des preussischen Hofes und Adels und der preussischen Diplomatie. 6 Tle. in 3 Bdn. — Kleinpaul, Das Mittelalter. — Leroi-Beaulieu, Rußland und die Russen. 2 Bde. — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich. Jgg. 1901. — Juratschek, Hübners geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde. Jgg. 1901. — Kollm, Verhandlungen des 13. deutschen Geographentages zu Breslau 1901. — Lehmann, Der Bildungswert der Erdkunde. — Perthes' Alldeutscher Atlas, bearbeitet von Langhans. — Wagner, Die Lage des geographischen Unterrichts an der Jahrhundertwende. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Jgg. 1901. — Gerland und Traummüller, Geschichte der physikalischen Experimentierkunst. — Mohr, Grundzüge der Meteorologie. Die Lehre von Wind und Wetter. — Umlaut, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Jgg. 1901. — Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose Schulen. Jgg. 1901. — Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins. Jgg. 1901. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Jgg. 1901. — Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Bd. X. — Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Literatur. Jgg. 1901. — Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Jgg. 1901. — Tille, Deutsche Geschichtsblätter. Jgg. 1901. —

Für die Schülerbibliothek (Verwalter Professor Witto) gingen ein als Geschenk des Herrn Ministers durch das königliche Provinzial-Schulkollegium: Koch und Bort, Deutsches Flottenlesebuch. — Als Geschenk des Herrn Verlegers: Hemme, Abriss der griechischen und römischen Mythologie. —

Aus den Mitteln der Anstalt wurden angeschafft: Debes, Physikalischer Atlas. 4 Exemplare. — Koch u. Bort, Deutsches Flottenlesebuch. 2 Exemplare. — Lange, Die Laufbahnen der Techniker, 2. Band. — Brosien, Veriten der deutschen Geschichte. — Vaterländische Hausbibliothek, 2 Bde. — Volz, Illustrierte Geschichte der Neuesten Zeit, 2 Bde. — Pajeten, Mitaba-sa das Pulvergesicht. — Pajeten, Bob der Fallsteller. — Verdy du Vernois, Im Hauptquartier der zweiten Armee 1866. — Rompel, Siegen oder Sterben. Die Helden des Burenkrieges. — Tegnér, Frithjofs-Sage. — Weber, Dreizehrlinden. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre. — Ludwig, Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz! — Reibert, Dreißig Karten zur deutschen Geschichte. — Fischer, König Heinrichs Söhne. — Felsing, Gert Jaussens China-Fahrten. — Weise, Unsere Muttersprache. — Möwes, Der Pfarrer von Andouze. — Hildebrandt, Ein Winter auf Spitzbergen. — Wiseman, Fabiola oder die Kirche der Katakomben. — Glaubrecht, Das Haidehaus. — Newman, Callista. — Glaubrecht, Der Zigeuner. — Ronin, Kämpfe in der Südsee. — Ronin, Jagden in fünf Weltteilen. — Viersemann, Erinnerungen eines deutschen Seeoffiziers, 2 Exemplare. — Seisert, Die drei Doktorskuben. — Schieber, Warme Herzen. — Hübener, Gefühnte Schuld. — Die Siegesallee. Amtlicher Führer. 2 Exemplare. —

Geographisch-historische Lehrmittel (Verwalter Oberlehrer Dr. Böttcher). Eine Sammlung von Erzeugnissen aus deutschen Kolonien, roh und bearbeitet. — Wandtafel deutscher Kriegsschiffe: Linienschiff Kaiser Friedrich III. — Die Denkmäler der Siegesallee in Berlin. —

Physikalische Lehrmittel (Verwalter Professor Fischer).

- a. aus den etatsmäßigen Mitteln: 1) Ein Metallbarometer, 2) Modell einer Wasserstrahl-Luftpumpe. 3) Handregulator für elektrisches Bogentlicht nebst Zuleitungstafeln. 4) Kohlen und Spektalkohlen dazu. 5) Regulierbarer Spalt für den Projektionsapparat. 6) Schwefelkohlenstoff-Prisma. 7) Zylinderlinse. 8) Stempel-pfeife zur Angabe einer Tonleiter. 9) Messingspirale nach Weinhold zur Erzeugung von Wellenbewegungen. 10) Zwei große Stimmgabeln a auf Resonanzkästen, zur Vorführung der Uebertragung von Wellenbewegungen
- b. aus einer vom Herrn Minister angewiesenen Summe: Sammlung von großen Krystallmodellen,

aus Hohlglas, zum Teil mit eingeschlossenen Krystallformen aus Pappe, auf Stativen; ferner Gebrauchsgegenstände zur Anstellung von Untersuchungen mit dem Lötrohr.

Unterrichtsmittel für Zeichnen (Verwalter Zeichenlehrer Gwert). 138 Stück Holzmodelle für das Körperzeichnen — 16 Rosetten (Gipsabgüsse) — 3 griechische Kapitäle (Gipsabgüsse) — 24 Modelle aus unzerbrechlicher Gussmasse.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der von Charpuiß- und der Abrahamstiftung sind im ganzen 5 Schüler mit je 20—40 Mk. unterstützt worden. Freistellen wurden an Realschüler bis zu 10% des Schulgeldes gewährt. Ein Schüler erhielt ein Stipendium von jährlich 150 Mk. durch Se. Excellenz den Herrn Oberpräsidenten.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Durch Verfügung des Herrn Ministers vom 13. Februar 1902 sind die Schulgeldsätze für Klasse I und II auf 80 Mk., III und IV auf 72, V und VI auf 60 Mk. jährlich festgesetzt. Auch in den Vorklassen beträgt das jährliche Schulgeld 60 Mk.

### Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

#### §. 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

#### §. 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

#### §. 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

#### §. 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nicht wissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

#### §. 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie

sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

## §. 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

## §. 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

## §. 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

## §. 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

## §. 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

**Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.**

Stndt.

Die Eltern oder deren Stellvertreter verpflichten sich, darauf hinzuwirken, daß die Schüler den Bestimmungen der Schulordnung nachkommen. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Der zunächst berufene Vermittler des notwendigen Verkehrs zwischen den Eltern der Schüler und der Schule ist der Ordinarius jeder Klasse.

Der Unterricht beginnt nach den Osterferien Dienstag, den 8. April, morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in die Klassische Verschule und in die Realschule wird der Unterzeichnete Sonnabend und Montag, den 5. und 7. April d. Js. vormittags von 9 bis 12 Uhr im Geschäftszimmer bereit sein. Geburts- und Impfschein, auch das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule sind vorzulegen.

Culm, im März 1902.

**Prof. Dr. Seine,**

**Direktor.**

aus Hohlglas, zum Teil mit eingeschlossenen Krystallformen aus Pappe, auf Stativen; ferner Gebrauchsgegenstände zur Anstellung von

Unterrichtsmodelle für das Körperzeichnen Modelle aus unzerbrechlicher

## VI. Stif

Aus den Zinsen der je 20—40 Mk. unterstützt wird gewährt. Ein Schüler erhielt präsidenten.

## VII. Mitt

Durch Verfügung der I und II auf 80 Mk., III in Vorklassen beträgt das jährlich

### Bestimmungen

Die Unterlagen für Zeugnisse der Lehrer, insbeson

Dem Direktor bleibt auch durch schriftliche Arbeiten festzung nach Obersekunda die

In den Zeugnissen ist und Lektüre sowie mündlichen Urteile für jedes Fach in eines genügend zusammengefaßt wer

Im allgemeinen ist d ständen der Klasse als erforder

Über mangelhafte und werden, wenn nach dem Urteile reife, bei deren Beurteilung an fächern entsprechende Rücksicht daß der Schüler auf der nächst statthaf, wenn ein Schüler in nicht durch mindestens „Gut“

Als Hauptfächer sind

- für das Gymnasium  
Deutsch, Lateinisch,
- für das Realgymnasium  
Deutsch, Lateinisch,
- für die Real- und  
Deutsch, Französisch

Unzulässig ist es, Sch jahres eine Nachprüfung bestiehe Leistungen in einzelnen Fächern

eingeschlossenen Krystallformen aus Pappe, auf Stativen; ferner Gebrauchs-

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M  
Y  
C  
K  
G  
W  
B  
R

19  
18  
17  
16  
15  
14  
13  
12  
11  
10  
9  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1  
A

chenlehrer Ewert). 138 Stück Holz-  
technische Kapitale (Gipsabgüsse) — 24

## von Schülern.

ung sind im ganzen 5 Schüler mit  
älter bis zu 10% des Schulgeldes  
durch Se. Excellenz den Herrn Ober-

## und deren Eltern.

02 sind die Schulgeldsätze für Klasse  
Mf. jährlich festgesetzt. Auch in den

### höheren Lehranstalten.

Schuljahres abgegebenen Urteile und  
Schuljahres.

mündliche Befragung und nötigenfalls  
der Unterlagen bildet bei der Ver-  
fällen abgesehen werden darf.

eigen eines Faches (z. B. Grammatik  
weiden; zum Schlusse muß aber das  
1) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Un-

hen wissenschaftlichen Unterrichtsgegen-

er anderen Fache kann hinweggehen  
Streben des Schülers seine Gesamt-  
en nicht wissenschaftlichen Unterrichts-  
und wenn angenommen werden darf,  
kann. Indes ist die Versetzung nicht  
end“ erhalten hat und diesen Ausfall

in Klassen Naturwissenschaften.

daß sie am Anfange des neuen Schul-  
jahres, die versetzt werden, obwohl ihre  
Leistungen den Vermerk aufzunehmen, daß sie

